

## WO KOMMST DU HER? WO GEHST DU HIN?

### Dominique Gjonpapaj (28)

Konkurrenz, Leistungsdruck, mangelndes Selbstbewusstsein, kritische Schönheitsideale und Probleme mit Gleichaltrigen oder der Familie gehören zu den häufigsten Ursachen seelischer Erkrankungen und Suchtverhalten bei Kindern und Jugendlichen. Der Danu e.V. trägt in Ingolstadt mit seiner betreuten Wohngemeinschaft für junge Frauen sowie verschiedenen Präventionsprojekten zur Vorsorge psychischer bzw. psychosomatischer Erkrankungen und zur sozialen Integration junger Erwachsener mit Verhaltensauffälligkeiten bei. hugo konnte sich mit der Leiterin der Danu WG, Dominique Gjonpapaj, treffen und näheres erfahren.

**Frau Gjonpapaj, seit wann besteht der Verein „Danu e.V.“ und was genau war die Intention, ihn ins Leben zu rufen?**  
„Danu e.V.“ entstand im Jahr 2005 und geht zurück auf eine Initiative der Danuvius Klinik GmbH, eine Fachklinik für psychische Gesundheit. Die Motivation damals war es, eine Hilfe für junge Leute mit einer Essstörung zu schaffen.

**Seit wann sind Sie bei dem Verein beschäftigt und wie kamen Sie zu Ihrem derzeitigen Job?**

Ich arbeite hier seit Februar 2009, also seit mehr als dreieinhalb Jahren. Ich habe an der Fachhochschule Coburg mein Sozialpädagogik-Studium abgeschlossen und mich anschließend auf verschiedene Stellen beworben. Von Ingolstadt war ich von Beginn an begeistert und freue mich jeden Tag auf meine Arbeit hier.

**Wie genau schaut die Hilfe aus, die Ihr Verein den Betroffenen zukommen lässt?**

Wir sind ein Team aus insgesamt fünf Frauen, das sind neben mir Frau Dr. Karen Silvester, Erziehungswissenschaftlerin, Erwachsenenbildnerin und Dozentin für Gesundheitspolitik. Frau Susanne Stich-Bender (Schauspieler, Regisseurin, Theaterpädagogin und -therapeutin), Frau Karin Adlkofer, ebenfalls eine Dipl.-Sozialpädagogin und die Dipl.-Soziologin Claudia Lange. Auf unserer homepage [www.danu-ev.de](http://www.danu-ev.de) findet man eine große Palette unserer Hilfsangebote, darunter sind Präventionstutorien oder auch „Über ´n Berg“: eine Gruppe aus Patienten und Therapeuten auf dem Weg von München quer über die Alpen bis nach Venedig.

**Welche Wünsche oder Verbesserungsvorschläge haben Sie für Ihre tägliche Arbeit?**

Einmal wünsche ich mir, dass wir noch mehr Unterstützer und Spender finden, wobei ich auch erwähnen muss, dass wir von Seiten der Stadt Ingolstadt bereits großzügige Unterstützung bekommen. Wir würden gerne mit unserer WG aufgrund akuten Platzmangels in größere Räumlichkeiten umziehen. Außerdem wäre es schön, wenn das Tabu „Psychische Erkrankung“ in unserer Gesellschaft offener behandelt werden würde.

